

---

# GEMEINWOHL-BERICHT

## UNTERNEHMEN

### ALLGEMEINE INFOS

- Firmenname:  
Otto Raich, Beratung
- Branche:  
Unternehmensberatung, Organisationsentwicklung, Coaching, Supervision
- Anzahl der MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalent):  
1 (EPU Ein Personen Unternehmen)
- Umsatz:  
[Euro, 2013: 72.832,00 Euro](#)
- Sitz + Homepage:  
4452 Ternberg, Thalerstrasse 30, und  
4020 Linz, Hirschgasse 30a  
[www.raich-trauner.com](http://www.raich-trauner.com)
- Berichtszeitraum:  
[1.1.2013 – 31.12.2013](#)

### TÄTIGKEITSBEREICH

#### **a) Beratung und b) Weiterbildung**

**a) Beratung:** Beratung von Organisationen und Einzelpersonen nach dem systemischen Beratungsansatz.

#### **Kernkompetenzen in der Organisationsberatung:**

- Unternehmensidentität (Unternehmenszweck, Vision, Werte, Leitbild, Strategie, Kultur)
- Wertebasierte Führung und Veränderungsmanagement
- Teamentwicklung und Teamsupervision
- [Fachberatung in Vertrieb und Marketing](#)

### Kernkompetenzen in der Beratung von Einzelpersonen:

- Coaching und Führungskräftecoaching
- Supervision
- Spirituelle Einzelbegleitung

### b) Weiterbildung:

Seminare und Kurse in den Feldern Führung, Persönlichkeitsentwicklung, Achtsamkeitstraining und Meditation

Produkte/ Dienstleistungen	Anteil am Umsatz
Fachberatung Vertrieb und Organisationsberatung Vertrieb	79%
Organisationsberatung und Organisationsentwicklung	9%
Weiterbildung, Kurse, Seminare, Vorträge für div. Kunden	10%
Einzelberatung	2 %

### DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Die Einstellung des Unternehmens Otto Raich zum Thema „Wirtschaft im Allgemeinen“ lässt sich an Hand eines Zitates von Grgor Gysi gut veranschaulichen:

*Der Zweck von Wirtschaft ist die Wohlfahrt des Menschen“* (Gregor Gysi in Brand 1)

Bei allen unternehmerischen Handlungen die Auswirkungen auf das Umfeld im Blick zu haben und damit nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch das Wohl der anderen, zu achten ist eine unternehmerische Prämisse.

Daraus folgte bald die Erkenntnis, dass zwischen dieser eigenen unternehmerischen Prämisse und dem Gedankengut der GWÖ eine große Deckungsgleichheit besteht

Seit der ersten Kontaktaufnahme zur GWÖ im Herbst 2012 unterstützt Otto Raich das ideologische Gedankengut der GWÖ. Im Jahr 2012 folgte noch die Anmeldung zur Ausbildung zum zertifizierten GWÖ Berater.

Ansprechperson für Gemeinwohlökonomie im Unternehmen: Otto Raich

## NEGATIVKRITERIEN

Negativkriterium	Kann ich bestätigen	Kann ich nicht bestätigen
Keine Verletzung der ILO-Arbeitsrechtenormen/ Menschenrechte	x	
Keine Menschenunwürdige Produkte	x	
Keine Beschaffung bzw. Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen	x	
Keine feindliche Übernahme	x	
Keine Sperrpatente	x	
Keine Dumpingpreise	x	
Illegitime Umweltbelastungen	x	
Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte)	x	
Keine geplante Obsoleszenz	x	
Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens	x	
Kein Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung trotz Gewinn	x	
Keine Umgehung der Steuerpflicht	x	
Keine unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschafter	x	
Offenlegung alle Beteiligungen und Tochterunternehmen	x	
Keine Verhinderung eines Betriebsrates	x	
Offenlegung aller Finanzflüsse an Lobbyisten und Lobby- Organisationen/ Eintragung ins Lobbyregister der EU	x	
Keine Exzessive Einkommensspreizung	x	

## GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

### A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT

Es wird soweit als möglich versucht, folgende Werte bzw Auswahlkriterien in der Beschaffung anzuwenden:

Bevorzugt werden regionale Anbieter, Anbieter mit GWÖ Bilanz und/oder andere sichtbare Aktivitäten und Massnahmen in punkto CSR und Nachhaltigkeit, ethisches Verhalten der Anbieter.

In der Analyse der beschafften Güter und Leistungen wurden A1 wird in 2 Kategorien unterschieden: Laufende Ausgaben und Investitionen (**Abschreibungen**)

#### **A1 Laufende Ausgaben (absteigend nach Betragshöhe):**

Auflistung der Ausgaben in der Ordnung der Ausgabenhöhe, Beträge in Euro:

**Tabelle: Ausgaben in % von Gesamtausgaben**

AUSGABENART	BETRAG IN EURO (2013)	% VON GESAMTAUSGABEN
KFZ	5.598,27 EURO	19,8%
AUS UND WEITERBILDUNG	2.947,50 EURO	10,4%
Betriebskosten	1.826,25 EURO	6,46%
Werbung:	1.411,82 Euro	5%
Reise und Fahrtspesen	1.318,88 EURO	4,7%

#### **1. KFZ Kosten: 5.598,27 Euro**

Kosten entstehen durch Betrieb des Firmenwagen für Treibstoff, Service, Reifen. Type Landrover Freelander, Neuwagen BJ 2012, mit Diesel Partikelfilter, dadurch geringe Umweltbelastung Herstellerland UK, es werden gute, europäische Produktionsumstände angenommen, Green Rating 51 out of 100 (Quelle next green car), CO2 185g/km Verbrauch ca 8l Diesel / 100km, Fahrleistung ca 26.000 km / Jahr Längere Fahrten werden vornehmlich mit der Bahn durchgeführt.

## **2. Aus und Weiterbildung 2.947,50 Euro**

Ausbildungskosten entstanden in 2013 in erster Linie durch die Absolvierung des GWÖ Lernwegs und Weiterbildungen und Retreats in Achtsamkeits – Meditation.

## **3. Betriebskosten 1.826,25 Euro**

Bei Betriebskosten erscheinen vor allem der quantitative Verbrauch von Energie, die Art und die Lieferanten von Energie, der CO2 Ausstoß, die Abfall/ Abwasser-Vermeidung und Entsorgung und die soziale Arbeitsbedingungen der Lieferanten relevant.

Die Situation am Standort 1 in Ternberg:

Ein sehr gut isoliertes Haus wird mit thermischer Solaranlage und Pellettsheizung beheizt, Strom liefert Ökostrom (100% erneuerbare Energie), das Trinkwasser kommt aus eigener Quelle, das Abwasser wird in hauseigener Senkgrube gesammelt und eine öffentliche an Übernahmestelle transportiert.

Standort 2 Linz:

Das Büro, welches sich in einem mäßig gut isoliertem Haus befindet, wird mit einer Gasetagenheizung älterem Modells beheizt, Gaslieferant ist die Linz AG, Linz AG liefert auch den Strom und das Trinkwasser, das Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz entsorgt.

## **4. Werbung: 1.411,82 Euro**

Werbung passiert stark auf elektronischen Wege.

Homepage, Eintrag in ÖVS (Österreichische SupervisorInnen Verband), Mitgliedschaft ÖGfM (Österreichische Gesellschaft für Meditationstherapie)

Schaltung von Anzeigen auf [www.Lebenszeit.at](http://www.Lebenszeit.at) (Web Plattform)

Schaltung von Anzeigen in TIPS (Print - Zeitschrift)

In 2013 wurden auch ein Folder und Visitenkarten gedruckt und für Linz Türschilder erstellt.

Bei Bewirtungen von Kunden wurden insbesondere Lokale mit regionalen und biologischen Spezialitäten besucht.

In diese Position sind auch Fachliteratur/ Bücher ( im Werte von 96,00 Euro) eingerechnet. Diese wurden in erster Linie bei Thalia und Amazon gekauft.

## **5. Reise und Fahrtspesen: 1.318,88 Euro**

Hohe ökologische Relevanz durch die Wahl der Verkehrsmittel, und Relevanz der Auswahl der Hotelbetriebe über die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter und Gemeinwohlorientierung der Verkehrsbetriebe und Hotels.

Versuch möglichst oft mit Bahn zu fahren, Bahntickets mit ÖBB und Westbahn, dadurch Substitution des eigenen CO2 Ausstoßes von KFZ.

Hotelkosten in Wien, dadurch Reduktion der Anzahl der Wienfahrten

Auswahl des Stamm - Hotels: Kaiser23 ist eine Herberge eines christlichen Ordens (Kongregation der Schwestern vom göttlichen Erlöser) und die Gewinne dienen der Ordensarbeit (Bildung, Erziehung)

Durch den Einsatz von Videotelefonie, email und Sprachtelefonie konnte die Anzahl der benötigten Flüge zu Stammkunden in [Kanada auf 1 mal in 2013](#) reduziert werden ([wobei die Rechnung des Fluges im Dezember 2012 bezahlt wurde, dh die Reise war im Jänner 2013, die Kosten aber in 2012](#)).

## **6. Weitere Ausgaben:**

Abgaben für die gesetzliche Pflicht – Sozialversicherung (i.d.H von ca 8tsd Euro)

Weitere Ausgaben gliedern sich in Beträge < 1.000,00 Euro und werden auf Grund der Kleinteiligkeit und niedrigen Relevanz hier nicht weiter beschrieben.

### **A1 – Abschreibungen: Gesamt Afa 7.090,00**

**Die Abschreibungen beziehen sich auf folgende Anschaffungen aus den Jahren 2012 und 2013.**

#### **Büro Standort Hirschgasse:**

[Im Jahr 2012 Kauf einer Immobilie \(Eigentumswohnung\) und Adaptierung dieser zu einem Büro / Yoga - Studio](#) zusammen mit meiner Frau (EPU), Auswahl eines Objektes, welches in seiner Lage und Größe einen guten Kompromiss zwischen dem Erfüllen der praktischen Ansprüche und der repräsentativen Wirkung herstellt (näher an Basic als an Luxus).

Die Lage befindet sich am Rand der inneren Stadt, somit für alle KundInnen und KursteilnehmerInnen gut mit öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar.

[Abschreibungen beziehen sich auf:](#) Umbau des Grundrisses (Mauern entfernen, Installationen verändern) Einbau neue Fenster und Rollläden (Wärmedämmung und Schallisolierung), Renovierung der Böden und Anstriche tlw. durch den SÖB (Sozial - Ökonomischer Betrieb) VABB (Verein für Arbeit, Beratung und Bildung) durchgeführt. Einbau einer neuen Küche von Lutz.

#### **Anschaffung Firmenfahrzeug**

Wie unter KFZ Ausgaben beschrieben wurde in 2012 ein neuer Firmenwagen Type Landrover Freelander angeschafft (Siehe Ausgaben KFZ). Das Büro in Ternberg (Home Office) befindet sich etwas abgelegen auf einem Berg mit winterlichen Fahrbedingungen (deshalb 4WD). Das Fahrzeug wird in Europa (UK) hergestellt und auf Grund seiner Qualität kann von einer langen Nutzungsdauer ausgegangen werden.

## **Anschaffung neuer Laptop**

Es wurde ein Apple Notebook mit OS Betriebssystem angeschafft.

## B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT

Als EPU wird Finanzmanagement vom Unternehmer selbst durchgeführt, deshalb war es bisher nicht nötig dieses im Unternehmen zu institutionalisieren, wiewohl ethischen Finanzmanagement auch einen wesentlichen Teil des Hauptproduktes der Unternehmensberatung, nämlich werteorientierte Unternehmensführung, betrifft.

Betriebskonto und Sparkonto (Guthabenkonto) bei Raika Ternberg, alle Finanzgeschäfte und Bezahlvorgänge werden über dieses Institut abgewickelt.

Diese Bank wurde gewählt weil:

- Die Bank befindet sich im Ort, ist lokal, beschäftigt lokal Mitarbeiter aus der Gemeinde
- Ist eine lokale Genossenschaft, und kein internationaler Konzern

Etwaige Guthaben sind auf einem „Sparkonto“ bei Raika Ternberg geparkt, es werden damit keine spekulativen Investments getätigt.

Die eigene Unternehmensfinanzierung wurde mit einer Eigenkapitalquote von 100% gewählt, dh es sind keine Fremdmittel eingesetzt, und damit ist die Abhängigkeit von externen Geldgebern wie zB. Banken auf ein Minimum reduziert.

## C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

### **Allgemeines zu Organisationskultur und Entgeltpolitik:**

Als Ein - Personen – Unternehmen sind zur Zeit keine Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Nichts desto trotz stellen der wertschätzende und faire Umgang miteinander und die Beachtung der Menschenwürde sehr wichtige Werte dar, welche in Kooperationen mit anderen BeraterInnen und in Zusammenarbeit mit KundInnen und LieferantInnen gelebt werden.

Weiterbildung hat einen sehr hohen Stellenwert. Im Bilanzierungszeitraum wurde ein Modul für eine Coachingtechnik absolviert, der universitäre Lehrgang zur Organisationsentwicklung abgeschlossen und der GWÖ-Berater Lernweg beschritten.

In Zusammenarbeit mit anderen BeraterInnen, TrainerInnen und Lieferanten wird auf Fairness bei Entgelt und Beschäftigungspolitik geachtet. Dabei wird darauf geachtet, dass Leistungen aufwandgerecht entlohnt werden, wie eine Honorarteilung bei Weitergabe von KundInnen – Aufträgen um den Akquise- und Verkaufsaufwand abzugelten.

### **Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung, Work-Life-Balance und Arbeitszeiten :**

Beim eigenen Arbeitsplatz sowohl in Ternberg als auch in Linz wurden auf die ergonomischen Anforderungen in punkto Beleuchtung (Raumlicht und Arbeitsplatzlichtstärke, Blendfreiheit), Akustik (Störungsfrei und Nachhallzeit), Klima (Raumtemperatur), Stuhlqualität (Stuhlhöhe, Synchronmechanik, 3-D Armlehnen, Federung) und Tischqualität (Arbeitstischhöhe und Größe) geachtet.

Die Arbeitszeit orientiert sich in der selbständigen Beratungs- und Trainingstätigkeit naturgemäß stark an den Anforderungen der KundInnen. Es wird darauf geachtet, dass nach Phasen höherer Beanspruchung ([bis zu 55 Arbeitsstunden je Woche](#)) Phasen mit leichter Beanspruchung ([30 Wochenstunden](#)) bzw Ruhephasen folgen. Die Flexibilität dafür ist vorhanden und wird auch genutzt.

Ein Teil des beraterischen Angebotes und Trainingsangebotes für die KundInnen gehört zum erweiterten Feld der betrieblichen Gesundheitsvorsorge ([Kurse und Seminare für Achtsamkeit in der Führung, Yoga und Achtsamkeitsmeditation](#)). Der Stellenwert dieses Themas ist in Folge auch für die eigene Tätigkeit ein hoher. [Die eigene Gesundheit wird mit einer morgendlichen Yoga- und Meditationspraxis und durchschnittlich 2 Lauftrainings je Woche unterstützt.](#)

In der Einteilung der eigenen Arbeitszeiten und Arbeitsintensitäten spielen neben dem Erreichen der Ziele für die KundInnen und dem Erreichen der finanziellen Notwendigkeiten die Faktoren Familie, körperliche und geistig-seelische Betätigung eine mindestens gleichwertige Rolle.



## C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT

Die wöchentliche Arbeitszeit unterliegt den Schwankungen der Auftragslage und der Erfüllung von Kundenanforderungen wie zB Klausuren an Freitag / Samstagen. Ein Teil der Trainertätigkeit findet abends statt (Abendkurse).

Es gibt saisonale Schwankungen mit Schwerpunkten im Herbst (September bis Dezember) und Frühjahr (Februar bis Juni).

Es gibt derzeit keine detaillierte Arbeitszeiterhebung. Die Schätzung der Wochenarbeitszeit im Jahresschnitt liegt bei ca 40 - 45 Stunden wobei Reisezeiten in der Schätzung einen gewissen Graubereich darstellen.

Die Gestaltung der tatsächliche Arbeitszeit unterliegt dem Lebensphasenmodell und nimmt als solche Rücksicht sowohl auf das Alter als auf die Geburt unserer Tochter im Herbst 2013.

## C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Die 3 Bereiche Ernährung, Mobilität, und Aufmerksamkeit auf Ökologie als Teil der Unternehmenskultur stellen sich wie folgt dar.

### **Ernährung während der Arbeitszeit (Relevanz: hoch)**

Meine Frau Ulrike (Selbständige EPU und meine häufige Kooperationspartnerin) und Ich sind beide Vegetarier. Wir achten sowohl im Büro in Ternberg als auch in unserem Institut in Linz auf eine ausgewogene, qualitätsvolle und gut zubereitete Ernährung. **So weit als möglich kaufen wir die Nahrungsmittel und Zutaten beim GWÖ – Pionierunternehmen Nets.Werk Steyr. Über die Online Plattform von Netzwerk Steyr (<http://www.netzwerk.at/steyr/>) können wir kontrolliert biologisch angebaute und regional hergestellte Lebensmittel online bestellen und diese dann im Nachbarort in einem Bioladen jeden Freitag abholen. Produkte die bei Netzwerk nicht erhältlich sind kaufen wir in den Bioläden Denny in Linz bzw Hoflieferanten in Steyr. Wir verzichten größtenteils auf nicht – saisonale Produkte und über weite Strecken auch auf tierisches Eiweiß. Insgesamt ergibt sich bei den Lebensmitteln eine Verteilung von: ca 70% Bio, ca 40 % regional, ca 95% saisonal (jeweils aus 100%).**

### **Mobilität zum Arbeitsplatz**

Der Standort unseres Institutes und Büros in Linz liegt sehr zentral, unsere KundInnen können uns so sehr leicht zu Fuss und mit dem Fahrrad erreichen.

**Die Fahrten zwischen dem Büro und dem Wohnort in Ternberg und dem Büro bzw Seminarräumlichkeiten in Linz werden mit dem PKW durchgeführt. Dabei fallen jährlich ca 4800 km an.**

## **Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse**

Bei allen Kundenberatungen wird so weit als möglich das Thema des ökologisches Verhaltens von Unternehmen, Organisationen und deren Mitarbeitern thematisiert und versucht, das Bewusstsein für die Auswirkungen alles Tuns zu vergrößern.

Die Trainingsangebote im Bereich Achtsamkeit, Yoga, Burn Out Prophylaxe führen auch dazu, dass die Authentizität als Trainer einen hohen Anspruch an sich selbst erzeugt. Das eigene Verhalten muss als Role-Model bestehen können. Dies spiegelt sich in der Unternehmenskultur wieder.

Das eigene Verständnis für Ökologie versuche ich in Weiterbildungen (GWÖ Lernweg, MBSR Trainerausbildung) weiterzuentwickeln. Die Leitung von Peer Groups für GWÖ Bilanz - Erstellungen und Peer Evaluierungen bringt immer wieder Gelegenheiten mit Menschen und Unternehmen zu diskutieren und zu arbeiten, die ein starkes Engagement für - und großes Wissen um - Ökologie mitbringen.

### C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

Trifft für EPU nicht zu.

### C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

Trifft für EPU nicht zu.

### D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Die Beziehung zu unseren KundInnen ist von unserem wertschätzenden Menschenbild geprägt,. Der Beratungsansatz sowohl in der Einzelarbeit, im Coaching als auch in der Gruppenarbeit in der Supervision und in der Organisationsberatung ist systemischer und konstruktivistischer. Damit wird die jeweilige individuelle Wahrheit der KundInnen als deren Wahrheit angenommen und die KundInnen in deren Würde akzeptiert.

Das Produkt ist sowohl in der Beratung als auch im Training eine Dienstleistung und diese wird im Angebot genau beschrieben und ist damit transparent. Die Quantität ermisst sich meist durch Zeiteinheiten.

Die Preisgestaltung erfolgt in den Beratungsprojekten mit Honorarsätzen für Zeiteinheiten, also Tagsätze bzw Stundensätze. Die Preise und Kalkulationen sind dadurch transparent . Die Höhe der Honorare sind größtenteils im Markt vorgegeben und werden teilweise an die Möglichkeiten der KundInnen angepasst, zB niedrigere Tagsätze für Non Profit Organisationen.

Das Auftragsklärungsgespräch dient auch dazu, herauszufinden, inwieweit die KundInnen und der Auftragnehmer „zusammenpassen“, bzw eine Zusammenarbeit vorstellbar ist.

Bei der Gestaltung von Trainings und Kursen nehmen wir gerne das Feedback bzw die Verbesserungsvorschläge unserer KundInnen an und versuchen diese in bei der Weiterentwicklung der Angebote einfließen zu lassen.

Organisationsentwicklungsprozesse und auch Moderationsaufgaben bei Klausuren entstehen in Zusammenarbeit mit den KundInnen.

Negatives Feedback in Form von Beschwerden erkennen wir als Möglichkeit zu lernen. Wir versuchen zu verstehen, wo und wodurch es dazu kam, dass Kundenerwartungen nicht erfüllt wurden und versuchen Maßnahmen zu setzen um eine Wiederholung des Problems zu vermeiden.

Kundengewinnung:

Für das Feld der Unternehmensberatung und Organisationsentwicklung ist die größte Hilfe die Mundpropaganda von Kunden, für welche Projekte zu deren Zufriedenheit abgewickelt werden konnten, und auch das Netzwerk aus der Zeit wo ich als Manager in Privatindustrie tätig war. Für das Arbeitsfeld der Supervision ist meine Akkreditierung und Eintragung in der ÖVS, Österreichische Vereinigung der SupervisorInnen, wichtig (<http://www.oevs.or.at>). Potentielle Kunden, die ich zum Teil auch direkt anschreibe prüfen auf der ÖVS Homepage die Qualifikation von Anbietern, bzw kommt es auch vor, das Kunden, die einen Supervisor suchen über die ÖVS Homepage Kontakt mit mir aufnehmen. Für meine Tätigkeit im Feld der Achtsamkeitsarbeit und Meditation ist die Zusammenarbeit mit meiner Frau wichtig und auch die Mitgliedschaft in der ÖGfM, Österreichischen Gesellschaft für Meditationstherapie (<http://www.meditationstherapie.at>).

## D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Im Bereich Training erfolgt die intensivste Zusammenarbeit mit meiner Frau Ulrike (ebenfalls EPU / BeraterIn, TrainerIn). Darüberhinaus gibt es punktuelle Zusammenarbeit im Bereich OE mit einer StudienkollegIn aus Wien, wo vor allem Kapazitätsausgleich hergestellt wird.

Im Bereich Marketing gibt es neben der Kooperationen mit Ulrike auch die Zusammenarbeit mit einer weiteren KollegIn aus dem Trainingsbereich, wo die Informationen über Kurs- bzw Trainingsangebote an die jeweiligen Kundenadresslisten weitergegeben werden.

Kooperatives Marketing wird im Betrieb einer gemeinsamen Homepage mit meiner Frau und im betreiben einer weiteren gemeinsamen Homepage im Bereich der Meditationstherapie ([www.meditationstherapie.at](http://www.meditationstherapie.at)) und der Teilnahme an der SupervisorInnen Plattform (ÖVS) gelebt.

Solidarität mit Mitunternehmen wird in erster Linie durch die Offenlegung des Wissens gelebt. Die von mir durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung „Spiritualität und Management“, die die Wissensbasis für einige Dienstleistungsprodukte und Trainings bildet, ist genauso wie andere Texte und Publikationen und Angebote über die Webseite frei abrufbar.

### D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Produkte „Organisationsberatung“, „Supervision“, „Coaching“, „Achtsamkeitstraining“ etc. sind allesamt reine Dienstleistungen die als Produkt selbst noch keinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen.

Ein ökologischer Fußabdruck entsteht erst in der Organisation der Dienstleistung und durch die Auswahl der Örtlichkeit, in welcher die Dienstleistung stattfindet, da diese Auswirkungen auf folgende Parameter hat:

Notwendigkeit einer Teilnehmeranzahl generell, Notwendigkeit der Anzahl von Teilnehmern die reisen müssen, (oder nur der Berater reist)

Anreise und Entfernung und Wahl des Verkehrsmittels

Ökologische Ausgestaltung des Ortes (Seminarraum Heizung, Dämmung, Küche),

Es wird versucht all diese Parameter in der Organisation der Dienstleistung zu beachten.

Eine weiterer Ökologie - Aspekt und der Aspekt der Suffizienz der Dienstleistung wird durch den Inhalt der Dienstleistung gebildet. Es seien hier die im Bilanzierungszeitraum hauptsächlich vorkommenden Dienstleistungsprodukte angeführt:

Organisationsentwicklungsprozesse: Auf ökologische Aspekte und die Suffizienz im jeweiligen Kontext wird geachtet und dieser aktiv kommuniziert.

GWÖ – Beratung: Inhalt sollte sich positiv auf Ökologie auswirken, da die Ökologie in den Indikatoren ja einen hohen Stellenwert besitzt.

Achtsamkeitstrainings und Kurse: Über die Schulung der Achtsamkeit sollte sich der Inhalt der Dienstleistung positiv auf die Ökologie auswirken.

Beratung für Büromöbel – Fachhändler: Die richtige und kundenbezogene Anwendung der physischen Produktlinien „Parcs“ und „Docklands“ stellen ein starkes Instrument dar, um Kommunikations- Prozesse in Organisationen effektiver und effizienter gestalten zu können. Gerade die Gestaltung von informellen Kommunikationszonen hat großes Potential abteilungsübergreifend Kreativität und Innovationskraft freizusetzen. Die intensive Integration von Technologie in Möbel erleichtert den Zugang zu Daten, Informationen und Kommunikationskanälen in vielfältigsten Situationen. Dienstreisen können immer öfter durch den Einsatz dieser Systeme durch Telepräsenz Meetings ersetzt werden. Der Export von Büromöbeln nach Kanada erscheint am ersten Blick ökologisch nicht sehr sinnvoll, wiewohl durch die den Produkten innewohnenden Eigenschaften wie oben beschrieben positive Effekte in den Arbeitsumgebungen der Büros in Kanada entstehen die wiederum positive ökologische Auswirkungen mit sich bringen (nach der ethischen Güterabwägung positive Aspekte ).

#### D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

TeilnehmerInnen der Kurse und Seminare können die Räumlichkeiten im Institut in Linz barrierefrei mit dem Aufzug erreichen. Es wird versucht die Angebote in klarer Sprache, klarer Gliederung und möglichst einfach und übersichtlich zu kommunizieren (In den Ausschreibungen, auf der Homepage, den Aussendungen).

Die Preise für Honorare werden teilweise an die Möglichkeiten der KundInnen angepasst. So gibt es für Non Profit Organisationen und für Organisationen aus dem Sozialbereich verminderte Honorarsätze für Beratungsleistungen und Trainings (zum Beispiel für Pro Mente oder auch für VABB).

Dies gilt auch für Kunden im B2C Bereich wo Teilnahmegebühren für Einkommensschwache gesenkt werden können.

#### D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

(erster Absatz gestrichen)

Für den Bereich des Coachings und der Supervision bin ich akkreditiertes Mitglied der Österreichischen Vereinigung der SupervisorInnen. Für diese Mitgliedschaft muss eine sehr fundierte Ausbildung mit einer großen Anzahl von Selbsterfahrungs-, Reflexions-, Lehr-, und Lernsupervisionsstunden nachgewiesen werden. Dieser Nachweis zielt darauf ab, den Branchenstandard im Bereich soziale Kompetenz hoch zu halten.

Das Engagement in der Gemeinwohlökonomie Bewegung ist ein Versuch den legislativen Standard im Bereich der Beratungsleistungen zu verändern, dh die bisherigen Kriterien für die Performancemessung von BeraterInnen um die sozialen und ökologischen Indikatoren aus der GWÖ Matrix zu erweitern.

#### E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

Innerhalb dieses Indikators wird versucht die Sinnhaftigkeit und die gesellschaftliche Wirkung der Produkte bzw Dienstleistungen zu bewerten.

Als Maßstab wird das Modell der neuen Grundbedürfnisse von Max-Neef herangezogen und dieser auf die 5 größten Umsatzträger im Bilanzzeitraum 2012 und 2013 angewendet.

Diese sind: Beratung für Büroeinrichtung, Organisationsentwicklungsprojekte, Trainings für Führungskräfte, Coaching und Supervision, Kurse und Seminare für Achtsamkeit und Meditation.

Der Bereich Coaching, Supervision, Führungskräftetraining und Organisationsentwicklung zielt in erster Linie darauf ab, Bedingungen im Arbeitsumfeld für den Einzelnen und für Systeme zu verbessern, also Arbeit an sich so zu organisieren, dass diese für den Einzelnen und für Organisationen

befriedigender, friktionsfreier, erfolgreicher stattfindet. Damit kann diese dem Grundbedürfnis „Arbeit“ nach Max-Neef zugeordnet werden, bzw in der Unterscheidung Suffizienz/ Wohlstand/Luxus findet sich dieser Produktbereich in der Kategorie Suffizienz und Grundbedürfnisse wieder.

Kurse und Seminare für Achtsamkeit und Meditation wirken sich für die TeilnehmerInnen in allen Lebensbereichen aus und sind damit mehrfach nutzenstiftend.

Mit dem Beratungsprodukt für Büroeinrichtung wird zum einen die Organisation von Arbeit und Kommunikation innerhalb von Büros positiv beeinflusst. Die richtige und kundenbezogene Anwendung der physischen Produktlinien „Parcs“ und „Docklands“ stellen ein starkes Instrument dar, um Kommunikations- Prozesse in Organisationen effektiver und effizienter gestalten zu können. Gerade die Gestaltung von informellen Kommunikationszonen hat großes Potential abteilungsübergreifend Kreativität und Innovationskraft freizusetzen. Die intensive Integration von Technologie in Möbel erleichtert den Zugang zu Daten, Informationen und Kommunikationskanälen in vielfältigsten Situationen. Dienstreisen können immer öfter durch den Einsatz dieser Systeme durch Telepräsenz Meetings ersetzt werden.

## E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Beiträge zum Gemeinwesen gliedern sich einerseits in Geldspenden und andererseits in der Ausübung der Geschäftsführerfunktion in einem Non – Profit Sozial Ökonomischen Betrieb.

An folgende Organisationen werden regelmäßig Geldspenden gegeben: Concordia Pater Sporschil (Hilfe für Straßenkinder in Rumänien), Ärzte ohne Grenzen, Rotes Kreuz, Greenpeace, Buddhistisches Zentrum in Scheibbs.

Die Geldspenden betragen im Bilanzierungszeitraum 1,15 % vom Umsatz.

Für alle Organisationen, an welche gespendet wird, ist von einer hohen Wirksamkeit der Spenden auszugehen. Die Wirksamkeit ist über die Jahresberichte der aufgezählten Organisationen prüfbar.

Die Tätigkeit als Geschäftsführer eines sozial ökonomischen Betriebes basiert auf einer Teilzeitanstellung welche mit einem geringen Betrag entlohnt wird.

Die von mir dafür aufgewendete Zeit steht mir nicht als Arbeitszeit für meine unternehmerische, selbständige Tätigkeit zur Verfügung, wodurch ich auf ca 20 % möglichen, zusätzlichen Umsatz verzichte.

Die Wirksamkeit dieses Engagements ist über die nachhaltige Fortführung und Weiterentwicklung der Organisation gegeben.

Die Tätigkeit und das Engagement für den sozial ökonomischen Betrieb ist intensiv, die Häufigkeit der angeführten Spenden ist regelmäßig entweder als monatliche Abbuchung oder 1 mal jährlich.

## E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Da keine physischen Produkte hergestellt werden, sondern ausschließlich Dienstleistungen angeboten werden, bestehen die ökologischen Auswirkungen in erster Linie aus dem Betrieb und den Räumlichkeiten des Büros und des Yoga Institutes, und aus den Folgen der Mobilität.

Die angebotenen Dienstleistungen haben im Falle der Tätigkeit als Organisationsberater (und GWÖ Berater) positive ökologische Auswirkungen bei den Kundensystemen.

Die ökologischen Auswirkungen des Betriebes sind aufgeschlüsselt in:

Strom:

Im Büro in Ternberg: Anbieter Ökostrom, Verbrauch gering (keine Stromheizung, Energiesparlampen, energieeffiziente Elektrogeräte)

Im Institut in Linz: Anbieter Linz AG, Verbrauch gering (keine Stromheizung, Energiesparlampen, energieeffiziente Elektrogeräte)

Heizung:

Im Büro in Ternberg: CO<sub>2</sub> neutral durch Heizung und Warmwasseraufbereitung mittels Pellettsheizung mit Unterstützung einer 13m<sup>2</sup> großen thermischen Solaranlage.

Im Institut in Linz: Erdgas- Etagengasheizung für Warmwasser und Heizung, Anbieter Linz AG. Das Gebäude wurde 1970 errichtet und die Gebäudeisolierung ist nicht am Stand der Technik. Hier gibt es Potentiale für die Zukunft.

Wasser und Abwasser:

Im Büro in Ternberg: Wasser aus hauseigener Quelle, Verbrauch gering, Abwasser wird über örtliche Abwasserannahmestelle entsorgt

Im Institut in Linz: Wasser von Ortswasserleitung Linz, Verbrauch gering, Abwasser wird über städtische Kanalisation entsorgt.

Müll:

Es entsteht an beiden Orten ausser eine geringe Menge Altpapier aus Produktionsprozessen kein Müll. Druckerpatronen, EDV-Altgeräte etc können in Ternberg im lokalen Altstoffsammelzentrum fachgerecht entsorgt werden.

CO<sub>2</sub> Ausstoß auf Grund der Mobilität:

Kennzahlen im Beobachtungszeitraum 1.1. 2013 – 31.12. 2013:

Flugreisen 16t sd Meilen (Kundenbesuche in Kanada), KFZ, 18 tsd km, Bahn 1,5 tsd km. (ca. Angaben).

Die Flugreisen konnten mittlerweile fast zu 100% durch email / Telefon/ Videotelefonie ersetzt werden. Fahrten nach Wien werden immer öfter von anstatt mit KFZ nun mit dem Zug absolviert.

## E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG

Es liegen keine externen Beteiligungen vor, somit trifft dieser Indikator nicht zu.

## E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Transparenz:

Die vorliegende GWÖ Bilanz sollte zusammen mit den Inhalten der Unternehmens – Home Page einen Grad der Transparenz darstellen, welcher den Ansprüchen aller interessierten KundInnen, LieferantInnen, PartnerInnen und sonstigen Interessierten mehr als genügt.

Mitbestimmung:

Als einzige relevante Berührungsgruppe aus dem gesellschaftlichen Umfeld konnten lediglich die Nachbarn im Haus in Linz, in welchem unser Institut untergebracht ist, identifiziert werden. Unsere Abendkurse sind für unsere Nachbarn als „Verkehrsaufkommen“ im Treppenhaus spürbar und es bedarf immer wieder der [proaktiven](#) Abstimmung mit den Nachbarn.

## AUSBLICK

### KURZFRISTIGE ZIELE

Reduktion der mit dem KFZ gefahrenen km und Reduktion der Flugmeilen.

Umstellung auf lokale Bezugsquellen für Bücher.

Stand By Schaltungen für Elektrogeräte

[Umstellung Stromlieferant in Linz](#)

### LANGFRISTIGE ZIELE

Austausch des KFZ auf KFZ mit geringerem CO2 Ausstoß

Verbessern der Gebäudeisolierung des Institutes in Linz, oder Übersiedelung in Gebäude mit niedrigerem Energieverbrauch

Übergabe [der](#) Kunden in Kanada an lokalen Anbieter.

Verlagerung der Konten zu Demokratische Bank.



## BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Der GWÖ Bericht bzw die Gemeinwohbilanz wurde von Otto Raich erstellt.

Der Bilanzierungszeitraum betrifft die Geschäfts- und Kalenderjahre 2013.

Der Aufwand für die Berichtserstellung betrug ca. 64 Stunden

Datum: 16. März 2014

---